

## STURMFLUT UND BRACKWASSER

### 1

Der Spiegel wirft das Bild eines ernsten Mannes zurück, der in der Uniform eines Nationalgardisten, den Säbel zur Seite, sich an den Rock eine weiße Kokarde anheftet. Es ist der Rottenführer Adolph Ritter v. Tschabuschnigg.

Schon als er am 5. März 1848 die „Klagenfurter Zeitung“ zur Hand nimmt und darin den verspäteten Bericht über die am 22. Februar in Paris ausgebrochene Revolution und die Flucht von König Louis Philippe liest, ist es ihm klar, daß diesmal der Funke über die deutschen Lande hinweg auch nach Österreich überspringen wird. Es trifft ihn nicht unvorbereitet, denn bereits in Triest hat er unter dem liberalen Gouverneur Graf Stadion die unhaltbaren Verhältnisse des Metternichschen Regimes erkannt und den Zusammenbruch vorausgesehen. Nun ist das Feuer nicht mehr einzudämmen.

Mitten „in der fieberhaften Spannung der Ereignisse, während ich wütend viel zu tun habe“, schreibt er der Schwiegermutter anlässlich ihres Geburtstages: „Lassen Sie sich die schweren Zeiten nicht zu sehr zu Herzen gehen und sehen Sie getrost den Mutes in die Zukunft. Nach mehr als dreißig stillen Jahren, deren Horizont aber immer schwüler wurde, bricht jetzt allenthalben ein majestätisches Gewitter los. Jedenfalls wird nach ihm die Lebensluft reiner und gesünder werden. Die Nachrichten aus Wien werden hier auf das Gespannteste erwartet.“

Am 13. März hat sich der Sturm in Wien erhoben, die schwachen greisen Hände können die revolutionäre Bewegung nicht mehr unterdrücken, Metternich flieht, und am 15. März stellt Kaiser Ferdinand eine Konstitution in Aussicht, die vor allem Preßfreiheit, die Aufhebung der Zensur und die Einberufung von Abgeordneten mit verstärkter Vertretung des Bürgerstandes vorsieht. Die am 17. März in Klagenfurt eingelangte Nachricht löst unbeschreiblichen Jubel aus, die zugestandene Nationalgarde wird errichtet und am folgenden Tage eine Festfeier im Theater veranstaltet, zu der sich Tschabuschnigg in seinem neuen Rang als Rottenführer — die Bezeichnung Offizier wird in Kärnten abgelehnt — nun begibt.

Auch auf die hohe Gardistenkappe setzt er die weiße Kokarde, die nach einem Beitrag von Dr. Kumpf in der „Carinthia“ eine besondere Bedeutung hat: „Den klaren Sinn für Freiheit im Rechte und im Gesetze sowie den festen Vorsatz, Gerechtigkeit, Ruhe, Ordnung